Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 18 (1914-1915)
Heft: 3

Artikel: Vor Weihnachten
Autor: Wagner, Friedrich W.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-661288

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vor Weihnachten.

In diesen Dämmertagen,
Still und feierlich,
Kommt leise hergetragen
Der Friede über mich. —

Ein ruhiges Genügen
Und stilles Zufriedensein . . .
Leis leise Klänge wiegen
Die müde Seele ein

In traumlos tiefen Schlummer —
Wie liegt so weltenweit
Haß, Leid und aller Kummer
Und alle Traurigkeit.

Friedrich W. Wagner.

Altes Eisen.

Von Eugen Mory.

Oben in seiner Dachkammer saß er an seinem Schreibtische, der alte Emanuel Ehrsam, Dr. phil. und pensionierter Schullehrer. Er hatte lange Jahre hindurch an der Kantonsschule den deutschen Unterricht erteilt, Literaturgeschichte vorgetragen und war, nachdem er in Ehren entlassen worden, in sein Heimatdorf gezogen, um seinen Lebensabend bei seiner verheirateten Tochter zuzubringen. Sie hatte dem Witwer ein Dachstübchen so gemütlich als möglich möbliert, und dort verbrachte er den größten Teil des Tages bei seinen geliebten Büchern mit Zukunftsträumen, welche jedoch nicht in das Jenseits hinüberflogen.

Heute war der Himmel grau, schwere Schneewolken hingen droben, machten den Dezembernachmittag unfreundlich für die Alten und erweckten in den jungen Busen die Hoffnung auf ein fröhliches Schlitteln in den Weihnachtsferien, denn es war heute der Christabend, und ein guter Schneefall wäre für Knaben und Mädchen wohl eines der willkommensten Weihnachtsgeschenke gewesen. Für Emanuel Ehrsam hatte die Aussicht auf Schnee nichts Erfreuliches. Er wünschte sich eine ganz andere Freude.

Da trat die Tochter ein.

„Der Briefbote ist eben dagewesen und hat auch für dich etwas gebracht," sagte sie und legte dabei ein Paket, eine Zeitung und einen Brief auf den Schreibtisch.

Emanuel konnte einen Seufzer nicht unterdrücken, als er das Paket sah. Er wußte nur zu wohl, was es enthielt. Als die Tochter wieder hin-